



Der Bartgeier in Österreich



**Monitoring Newsletter Nr. 4
08/2007**

Inhalt

Österreich

*Bundesländer
Freilassung 2007*

International

Bruterfolg 2007

Impressum

*Herausgeber:
Nationalparkrat Hohe Tauern*

*Redaktion:
Dr. Gunther Greßmann
Mag. Michael Knollseisen
Dr. Hans Frey*

*Redaktionsadresse:
Nationalpark Hohe Tauern
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.*

*Titelbild: E. Haslacher
Hintergrundbild: F. Rieder*



ÖSTERREICH – Auf einen Blick

Die jungen Bartgeier „Calce“ und „Romaris“ haben bereits ihre ersten Flüge im Kalsler Dorfertal unternommen.

Bartgeierdame „Doraja“ konnte nach fünf Monaten Ungewissheit wieder in bestätigt werden!

Männchen „Portobello“ wurde seit April erstmals wieder gesichtet.

Gänsegeierbeobachtungen liegen für den vergangenen Monat vor allem aus Salzburg, Osttirol und Kärnten, aber auch aus Nordtirol vor. Am Plöckenpass konnte sogar eine Gruppe von 50 Tieren gezählt werden.

Tirol

Nordtirol

Betreffend Altvögel bleibt es weiterhin ruhig in Nordtirol – hier konnten auch im vergangenen Monat keine Meldungen gesammelt werden. Interessant ist aber die Beobachtung des einjährigen Männchens *Portobello* (Mallnitz 2006) im Similaungebiet. Dies ist seit der letzten Sichtung im April in Kärnten der erste sichere Nachweis. Überraschender Weise konnte im August auch zweimal die sonst in Salzburg als sehr standorttreu geglaubte Bartgeierdame *Doraja* (Fusch 2005) im Zillertal beobachtet werden.

Osttirol

In Osttirol wird das Geschehen von Weibchen *Escalero* (Fusch 2005) sowie dem ausgefärbten, noch immer nicht identifizierten Vogel bestimmt. Einige Rätsel geben aber nach wie vor die Beobachtungen von zwei Altvögeln im Deferegental auf. Möglicherweise deutet eine weitere Sichtung von zwei Alttieren nordöstlich von Matrei auf einen Besuch von *Nicola* (Rauris 1991) hin.



Das Bild zeigt die mittlerweile dreijährige Bartgeierdame Doraja im Zillertal. Nach ihrer erneuten Freilassung nach der schweren Bleivergiftung 2005 hielt sie sich bis Februar regelmäßig in Salzburg auf, danach verloren sich ihre Spuren. Im Juli wurde sie dann im Salzburger Obersulzbachtal bestätigt. Anfangs und Mitte August (Foto) durchstriefte Doraja dann Nordtirol.

Foto: M. Oblasser

Salzburg

Der Lungau entwickelt sich langsam zu einer Bartgeierhochburg. Mittlerweile werden regelmäßig Beobachtungen aus den Radstädter und Schladminger Tauern bekannt. Die meisten Meldungen betreffen zwar immature Vögel, aber auch dies lässt für die Zukunft hoffen.

Mitte Juli wird nach längerem auch Weibchen *Doraja* im Obersulzbachtal gesichtet. Das Salzburger Paar (vermutlich bestehend aus *Colleen*, Rauris 1989 und *Berna*, Engadin 1996) streift derzeit bis nach Kärnten, konnte aber bereits auch wieder beim Horstbau im Gasteinertal beobachtet werden. Zusätzlich zeigt sich Altvogel *Nicola* (Rauris 1991) regelmäßig in ihrem Revierteil im Rauriser Krumltal.

Kärnten

Neben *Nicola* und den Salzburger Altvögeln, die immer wieder über die Bundesländergrenze hinwegstreifen, stammen diesmal interessante Meldungen von weiteren ausgefärbten Vögeln aus Kärnten. So konnte zweimal ein Altvogel in Südkärnten im Bereich nördlich des Weißensees sowie an der Grenze zu Italien, östlich des Plöckenpasses gesichtet werden. Weiters wurde Ende Juli auch der Altvogel im Dreiländereck Salzburg/Steiermark/Kärnten gemeinsam mit einem immaturren Bartgeier bestätigt. Zusätzlich liegen aus dem Glocknergebiet noch einzelne Beobachtungen von weiteren immaturren Bartgeiern vor.

Vorarlberg

Mitte August konnte im Rätikon, östlich des Gamperdonatales ein bereits ausgefärbter Bartgeier beobachtet werden. Möglicherweise handelte es sich dabei wieder einmal um einen Besucher aus der Schweiz.

Andere Bundesländer

Aus den anderen Bundesländern liegt derzeit keine Beobachtung vor.

INTERNATIONAL – Bruterfolg 2007

2007 entwickelte sich betreffend Freilandbruten zum erfolgreichsten Jahr in der Projektgeschichte. Mit zehn ausgeflogenen Wildvögeln (4 in Frankreich, 3 in der Schweiz und 3 in Italien) wurden die Erwartungen mehr als erfüllt.

Freilassung 2007



Die am 13. Juli in Kals am Großglockner freigelassenen jungen Bartgeier „Calce“ und „Romaris“ haben vor rund zweieinhalb bzw. eineinhalb Wochen ihre ersten Flüge unternommen. Da sie derzeit fleißig „üben“, sind sie noch sehr gut vom täglich besetzten Beobachtungsstand im Dorfertal zu beobachten. Im Verlauf der nächsten Wochen werden ihre Ausflüge aber größer, bis sie - wie für junge Bartgeier üblich - weit im Alpenbogen umherkommen werden.



Im Horst kam es zwischen Calce und Romaris immer wieder zu kleineren Meinungsverschiedenheiten.

Foto: G. Greßmann

Adressen im Bartgeierprojekt

Österreichisches Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Gunther Greßmann
Kirchplatz 2
A-9971 Matrei i. O.
Tel.: 0664/8203055
e-mail: beobachtung@gmx.net

Brutpaarüberwachung und Monitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Mag. Michael Knollseisen
Mallnitz 36
A-9822 Mallnitz
Tel.: 0664/1417429
e-mail: bartgeier@gmx.net

Internationales Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Richard Zink
Neuwiesgasse 17
A-1140 Wien
Tel.: 0664/1306117
e-mail: monitoring@aon.at

Internetadressen

www.bartgeier.ch
www.gypaete-barbu.com
www.hohetauern.at

Der monatliche Bartgeier-Newsletter und auch die zweimal jährlich in Druckform erscheinenden Bartgeier-News können unter den folgenden Adressen kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden:

www.hohetauern.at
www.egsoesterreich.org
www.gyp-monitoring.com

Beobachtungen werden auch über die Internetseite www.bartgeier.ch unter den Menüs „Monitoring“ und „Eigene Beobachtung melden“ an das österreichische Monitoring-Team weitergeleitet.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Bestimmungsmerkmale

Bartgeier sind mit rund 2,90 m Spannweite größer als Steinadler. Wichtigstes Erkennungsmerkmal ist der lange, spitz zusammenlaufende (keilförmige) Stoß. Gänsegeier sind in Österreich nur im Sommer anzutreffen (Ausnahme: Salzburg Umgebung) und haben einen kurzen, rundlich gefächerten Stoß. Junge, freigelassene Bartgeier besitzen in den ersten Jahren individuelle, längliche Markierungen.

junger, markierter Bartgeier



junger Steinadler



Flugbilder im Vergleich



Bartgeier



Gänsegeier



Steinadler



Kolkrabe

Bartgeier verändern in den ersten Jahren ihr Aussehen!

Grafiken: El Quebrantahuesos en los Pireneos (R. Heredia y B. Heredia); Ministerio de Agricultura Pesca y Alimentación. Publicaciones del Instituto Nacional para la Conservación de la Naturaleza, 1991



1 - 2 Jahre
Markierungen deutlich

2 - 3 Jahre
Markierungsreste u. Lücken

3 - 4 Jahre
Kopf noch dunkel

4 - 5 Jahre
helle Kopffärbung

> 5 Jahre
Kopf gelblich/rötlich

Die Wiederansiedlung des Bartgeiers wird durch ein LIFE-Programm der Europäischen Union gefördert und ist ein Gemeinschaftsprojekt von:

- Nationalpark Hohe Tauern
- EGS (Verein Eulen- und Greifvogelschutz Österreich)
- Foundation for the Conservation of the Bearded Vulture
- Veterinärmedizinische Universität Wien
- Lebensministerium
- Land Tirol
- Land Salzburg
- Land Kärnten
- Alpenzoo Innsbruck
- Tiergarten Schönbrunn
- Zoologische Gesellschaft Frankfurt
- WWF
- Salzburger Jägerschaft
- Tiroler Jägerverband
- Kärntner Jägerschaft



Meldekarte hier abtrennen

Falls keine Marke vorhanden, Postgebühr beim Empfänger einheben

Bartgeier-Wiederansiedlungsprojekt
z.Hd. Dr. Gunther Greßmann
Nationalparkverwaltung Hohe Tauern Tirol
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.
Österreich

Monitoring Newsletter Nr. 1/05/2007

BITTE AUSFÜLLEN:

Beobachtungsdatum:

Beobachtungsbeginn:

Beobachtungsdauer:

Beobachtungsort:

Gemeinde/Bezirk

Färbung Kopf:

Färbung Brust:

Farbe Fußring links:

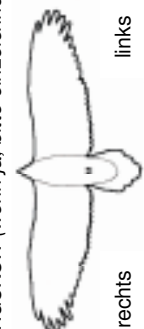
rechts:

Gesamtzahl beobachteter Bartgeier:

Verhalten:

Markierungen (wenn ja, bitte einzeichnen):

Mauserlücken (wenn ja, bitte einzeichnen):



rechts

links

Name: _____

Telefon: _____

Adresse: _____

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nationalpark Hohe Tauern - Bartgeier Newsletter](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [2007_04](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Nationalpark Hohe Tauern - Bartgeier Newsletter 4/2007 1-5](#)